

## **IHRE ABSICHT IST ES, HITZE, NICHT LICHT ZU ERZEUGEN**

[www.polscher.de](http://www.polscher.de)

Dr. Eckhard Weber zur CD-Veröffentlichung von Automatik, 5/2000

In einer Zeit der Global Players und des Shareholder Value, die bestimmt ist von Werbung, Fernsehen, Infotainment und multinationalen Konzernen, ist ein zunehmender Realitätsverlust des Einzelnen zu beobachten. Die konstante audiovisuelle Attacke der Werbung und Unterhaltung auf unser tägliches Leben manipuliert unser Empfinden und unsere Wahrnehmung nachhaltig. Durch eine unaufhörliche Datenflut, nicht durch strukturiertes Wissen, setzen sich neue Wahrnehmungsmuster quer durch die Gesellschaftsschichten fest. Vorgefertigte Bilder der Unterhaltungsindustrie verhindern authentische Gefühle. Standardisierte Emotionen werden kritiklos übernommen. Nicht, was die Medien senden, ist wichtig, sondern alleine, dass sie es tun. Der Inhalt ist nicht länger entscheidend: Datenmüll statt Information, leeres Wortgeklingel statt klarer Mitteilungen, Verpackung statt Inhalt. Das Medium kreist um sich selbst, erhebt sich selbst zum Thema, konstituiert seinen eigenen Sinn. Die Folge ist eine kollektive Verwirrung und eine permanente Massenneurose. Davon handelt Mark Polschers neuer Werkzyklus "Die mechanische Braut". Der Komponist richtet seit langem seinen Blick kritisch auf die verzerrte Wahrnehmung von Realität durch Werbung und Massenmedien und vor allem auf die Folgen dieser Entwicklung.

Nach langjährigen Erfahrungen mit Theatermusik begann Mark Polscher 1998 an seiner ersten Oper "Die mechanische Braut", die im November diesen Jahres am Staatstheater Darmstadt in Kooperation mit dem Zentrum für Zeitgenössische Musik Dresden uraufgeführt wird. Daraus hat sich das Projekt zu einem Zyklus ergeben. Er setzt sich aus vier Einzelwerken zusammen, die sowohl musikalisch als auch thematisch eng miteinander verwoben sind. Sie stellen verschiedene Aspekte des zentralen Themas von "Die mechanische Braut" dar und können einzeln aufgeführt werden: Automatik - Elektronische Musik, towards a comprehensive model of change - Hörspiel, Die mechanische Braut - Oper und Brautlieder - Trios.

Der Titel "Die mechanische Braut" bezieht sich auf das gleichnamige Buch des kanadischen Literaturhistorikers und Kommunikationswissenschaftlers Herbert Marshall McLuhan (1911-1980). Dieser beschrieb bereits 1963 die Macht und Wirkung der Medien, als diese noch als Segen für die Gesellschaft betrachtet wurden. Nach McLuhan bewegt sich der Mensch in einer von Medien bestimmten Welt ohne kritischen Verstand wie ein Automat. Vor einem gigantischen Panorama technischer Hochentwicklung liefert er seinen Beitrag zu seiner eigenen Ausbeutung. Wenn das Medium alleine der Inhalt wird, geht damit eine kollektive Verdummung auf höchstem technischen Niveau einher. "Ihre Absicht ist es, Hitze, nicht Licht zu erzeugen" sagte McLuhan über die Massenmedien seiner Zeit. Er verteufelte sie jedoch nicht grundsätzlich. McLuhan war vielmehr der Meinung, dass bei einem kritischen und prüfenden Umgang mit sich immer schneller entwickelnden Technologien eine neue soziale Kraft und Verantwortung entstehen könne.

Automatik dauert 72 Minuten und besteht aus 9 Sektoren. Jeder dieser Teile kann einzeln aufgeführt werden, mit jeweils einer eigenen Schluss-Passage von 30 Sekunden. Als Ganzes werden die 9 Teile ohne Zäsuren gespielt. Das Werk liegt für Konzertaufführungen in einer acht-kanaligen Fassung vor. Die CD-Neuproduktion von Automatik bei Marc Aurel Edition stellt die Stereo-Version des Werkes dar. Das kompositorische Prinzip der elektronischen Musik von Automatik ist bestimmt von der Rekonditionierung, einem Ansatz aus der psychoanalytischen Praxis. Rekonditionierung stellt eine Methode individueller Heilung dar, die ein Umgestalten von Verhaltensmustern und automatisierten Abläufen möglich macht. Übertragen auf elektronische Musik heisst das Synthese, Analyse und Re-Synthese der Klänge. Das gesamte Tonmaterial von Automatik wurde mit Hilfe von Generatoren produziert. Auf Samples und vorgefertigte Klangquellen verzichtete Mark Polscher. Automatik ist damit von äußerster Konzentration und strenger Strukturierung bestimmt. Mark Poscher: "Ziel war es, schon erstellte Klänge durch Analyse und Intuition zu erfassen und ihre Struktur neu zu beschreiben, also zu re-synthetisieren und in andere Zusammenhänge zu stellen." Die Struktur von Automatik verbindet somit Formales und Inhaltliches und weist bereits durch die Kompositionstechnik auf den Themenkomplex von "Die mechanische Braut".

Dr. Eckhard Weber arbeitet als Musikwissenschaftler und Journalist.

Seine neueste Publikation "Manuel de Falla und die Idee der spanischen Nationaloper" erschien vor kurzem im Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main.